

PRÄVENTIONSMAßNAHMEN ZUR SICHERHEIT VOR WOHNUNGS- UND HAUSEINBRÜCHEN

M E R K B L A T T

- Die Beleuchtung des Außenbereiches und der Zugangswege (Hausflur) in Kombination mit Bewegungsmeldern schreckt Einbrecher ab.
- Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit. Briefkästen sollten immer geleert und Werbematerial beseitigt werden.
- Bevorzugt dringen Täter durch Terrassentüren ein.
- Sie suchen nach Schmuck, Bargeld, Münzsammlungen, Fahrzeugdokumente und den Schlüssel Ihres Fahrzeuges.
- Ihr Heim sollte immer bewohnt aussehen! Verwenden Sie deshalb Zeitschaltuhren für die Innenbeleuchtung.
- Verschießen Sie, wenn Sie das Haus verlassen die Eingangstüre und Fenster sowie Terrassentüren ordentlich
- Leitern und Kisten, Werkzeuge, Gartengarnituren die nicht mehr gebraucht werden, sollten Sie immer wegsperren. Schnee so rasch wie möglich räumen oder räumen lassen.
- Halten Sie Bargeldbeträge im Haus gering. Wertgegenstände gehören in den Banksafe, oder in einen fest mit dem Mauerwerk verankerten Tresor.
- Der nachträgliche Einbau hochwertiger Schlösser, Beschläge, Schließbleche und Zusatzsicherungen zahlt sich aus.
- Bei Fenstern lässt sich der Einbruchsschutz durch zusätzliche Montage von Fensterstangenschlösser und Bändersicherungen deutlich erhöhen.
- Kellerfenster können ebenfalls zusätzlich (z.B. mit Fenstergittern) gesichert werden.
- Auch für Wohnungen sind einige der oben angeführten Punkte zutreffend. Pflegen Sie auch hier Nachbarschaftshilfe, versperren Sie immer den Stiegenzugang und sprechen Sie fremde Personen im Stiegenaufgang ruhig an – ein eventueller Täter fühlt sich erkannt, Sie könnten später Zeuge sein.

Wenn man merkt, dass ein Fremder im Haus ist, oder das eingebrochen wurde ...

- Sich bemerkbar machen.
- Signale der Anwesenheit geben (Licht aufdrehen, Lärm machen).
- Den Eindruck erwecken, dass mehrere Personen zu Hause sind, Namen rufen.
- Dem Täter die Flucht ermöglichen, sich nicht entgegen stellen.
- Keinen Helden spielen – fahnden nach dem Täter soll die Polizei!
- Bedenken, dass der Täter bewaffnet sein könnte.

- Nicht mehr in das Haus / in die Wohnung gehen.
- Die Polizei rufen (möglichst vom Handy oder vom Nachbarn): **Notruf 133**
- Notruf beim Handy möglichst mit Vorwahl des eigenen Festnetzes einspeichern (Entgegennahme des Notrufes erfolgt dann bei der örtlich zuständigen Bezirksleitstelle der Polizei).
- Rufnummerunterdrückung beim Handy ausschalten: Handynummer ist beim Anruf ersichtlich und es besteht daher eine Rückrufmöglichkeit durch die Polizei.
- Das Eintreffen der Polizei vor dem Objekt abwarten.

- Jede verdächtige Wahrnehmung sollten Sie der Polizei melden. Die Polizei rufen: **Notruf 133** – Schnurlostelefon / Handy sollte immer in Reichweite sein.

Ihre Polizei – immer für Sie da!